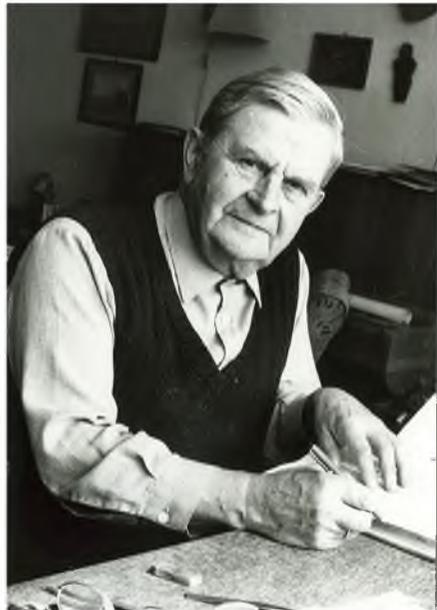


ADOLF ZILCH (1911 – 2006)

In Offenbach am 4. März 1911 geboren und dort aufgewachsen, im Naturkundemuseum unseres Vereins für Naturkunde im Isenburger Schloss, das Vater ADOLF ZILCH als Konservator betreute, groß geworden, in Frankfurt über 40 Jahre für das Senckenberg-Museum als Wissenschaftler tätig gewesen, das sind einige der Eckdaten von Dr. ADOLF ZILCH. Am 1. Januar 2006 ist er im Alter von 94 Jahren gestorben.

Der Naturwissenschaftler ZILCH hatte eine zweite Leidenschaft, die ebenfalls eng mit Offenbach verknüpft ist: die Numismatik. Er war einer der besten Kenner der Isenburgischen Münzen- und Medaillengeschichte und hat nach seiner Pensionierung von Wächtersbach im Main-Kinzig-Kreis aus regelmäßig das fürstliche Archiv in Büdingen besucht. Über 30 Publikationen sind daraus entstanden.

Die Liebe zur Natur hat ADOLF ZILCH von seinem Vater geerbt und im Offenbacher Naturkundemuseum – es wurde im Zweiten Weltkrieg ein Raub der Flammen – erfahren. Am 5. Januar 1933 trat er unserem Verein bei. ZILCH studierte von 1931 bis 1934 in



Frankfurt Zoologie, Botanik und Geographie und promovierte bei Geheimrat OTTO ZUR STRASSEN zum Dr. phil. Besonders beeinflusst hat ihn auch sein akademischer Lehrer RUDOLF RICHTER, damals Direktor von Senckenberg. Durch ihn kam ZILCH Mitte der 30er Jahre ans Senckenberg-Museum. Von 1940 bis 1944 musste er als Soldat in der Wehrmacht dienen, wurde jedoch

auf Betreiben von RUDOLF RICHTER entlassen. In Frankfurt hat er dann die Auslagerung der senckenbergischen Sammlungen organisiert.

Im Jahre 1955 wurde ADOLF ZILCH Abteilungsleiter am Senckenberg-Museum, 1960 stellvertretender Museumsdirektor. Für ADOLF ZILCH war die Sammlung eines Museums die Grundlage der Forschung. Unter seiner Leitung und mit seinem Wissen wurde die Molluskensammlung in Frankfurt zu einer der größten, umfangreichsten und wissenschaftlich wertvollsten Sammlungen ausgebaut. Sie ist damit ein Anziehungspunkt für die Wissenschaft aus aller Welt geworden.

Auch in unserem Offenbacher Verein für Naturkunde hat sich ADOLF ZILCH vor dem Zweiten Weltkrieg engagiert. Durch die vielfältigen beruflichen Verpflichtungen am Frankfurter Senckenberg-Museum musste er nach der Wiedegründung des Vereins nach dem Krieg in Offenbach seine Aktivitäten einschränken. Der Kontakt, auch nach seinem Umzug nach der Pensionierung im Jahre 1976 nach Wächtersbach blieb jedoch erhalten. Für ihn selbstverständlich war es beispielsweise, bei den Jubiläumsveranstaltungen des Vereins 1984 (125 Jahre) im Büsing-Palais und 1994 (135 Jahre) in der Leibniz-Schule als Ehrengast teilzunehmen.

In 225 Publikationen hat ADOLF ZILCH die Ergebnisse seiner naturwissenschaftlichen Forschungen niedergelegt. Er war sich der Hochachtung vieler Kollegen sicher. Zahlreiche neue Tierarten wurden nach ihm benannt, so auch eine Schlange, viele Mollusken und ein Taumelkäfer. Insgesamt tragen 70 Arten seinen Namen.

ADOLF ZILCH hat als Wissenschaftler niemals den Überblick verloren. Dies wird schon deutlich durch die eingangs erwähnte intensive Pflege der Numismatik in seiner Pensionärszeit. Und so wurde auch er Ehrenmitglied der numismatischen Gesellschaft in Frankfurt. Daneben ist er noch viele Jahre regelmäßig von Wächtersbach mit dem Zug nach Frankfurt gefahren, um ehrenamtlich am Senckenberg-Museum weiter zu forschen.

ADOLF ZILCH hat Zeit seines Lebens zahlreiche Ehrungen erhalten. 1961 wurde ihm die Silberne Senckenberg-Medaille verliehen, zu seinem 70. Geburtstag am 4. März 1981 erhielt er die Cretzschmar-Medaille für seine wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der Molluskenkunde. 1993 erhielt er das Bundesverdienstkreuz. Die Stadt Wächtersbach hat ihn 1996 ausgezeichnet, der Main-Kinzig-Kreis 1998.

ADOLF ZILCH – sein Sohn RUDOLF ist in die Fußstapfen des Vaters getreten und Zoologe geworden – besaß einen ausgeprägten Sinn für die angenehmen Dinge des Lebens, wie es in einer Laudatio zu seinem 70. Geburtstag

hieß. Witz und Humor sowie ein aus breiter klassisch-literarischer und historischer Bildung schpfender Geist machten ihn in jeder geselligen Runde zum Mittelpunkt.

Das Foto stammt vom März 1985 (Aufn.: Georg Wittenberger)

Anschrift des Verfassers

Georg Wittenberger, Am Hasenpfad 8, 64832 Babenhausen